

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

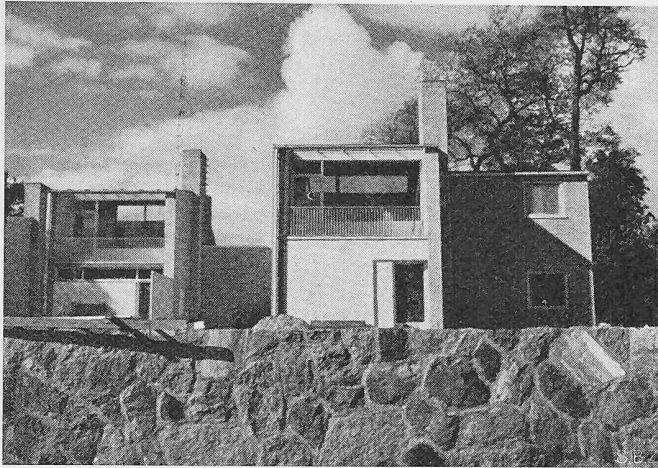


Bild 37. Soholm, Hauptfront mit Balkon und dahinter liegendem Wohnraum

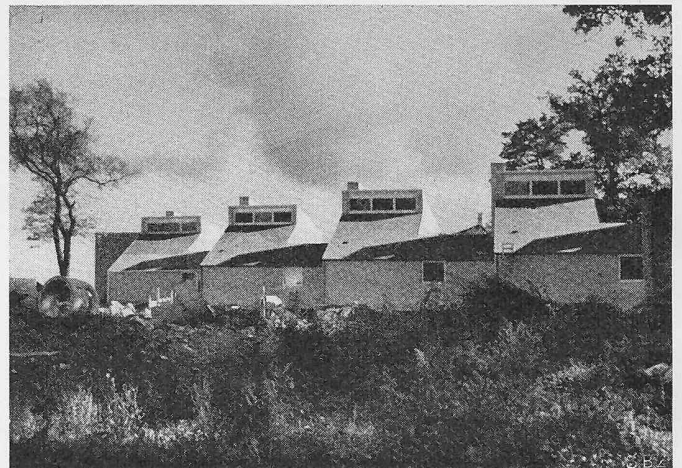


Bild 38. Soholm, Rückseite.



Bild 39. Soholm, Eingangsseite.

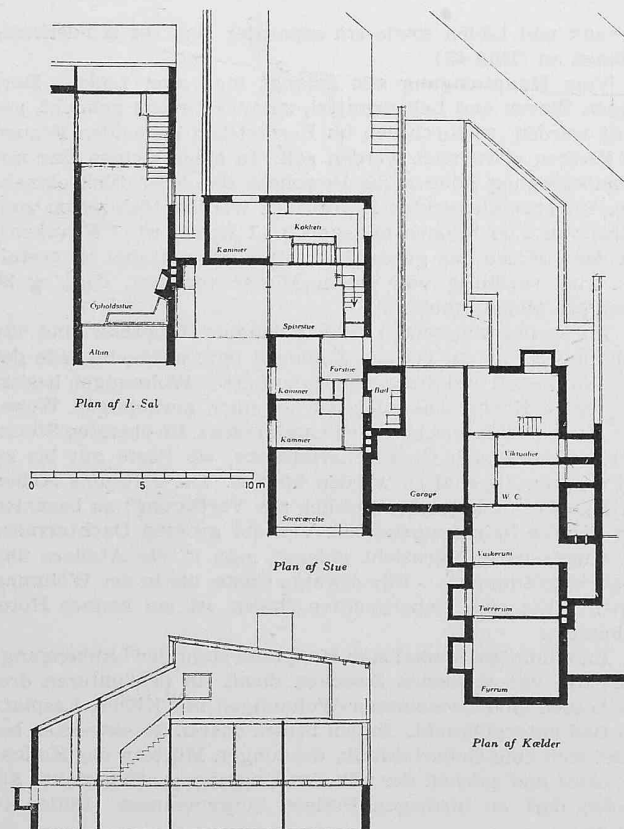


Bild 40. Reihenhaus in Soholm, Grundriss und Schnitt, 1:1000.

garten und Freizeitwerkstätten untergebracht sind. Die Kinder der meistens arbeitenden Eltern werden hier beaufsichtigt und ernährt. Auch werden Schulaufgaben unter Aufsicht gemacht, es wird gebastelt oder gespielt. Auch diese diversen Räume stehen nicht nur Kindern des Hauses, sondern auch solchen der Umgebung und der Gemeinde zur Verfügung. Die Idee des Sozialwesens spiegelt sich in diesem ganzen Komplex wider, und obschon der Bau erst im Herbst des letzten Jahres bezogen wurde, ist er so populär, dass bereits ein zweites Hoje Soborg geplant ist. Bauherr des Kollektivhauses ist die «Dänische gemeinnützige Baugesellschaft», die den Bau mit einer Staatssubvention von rd. 97 % errichtet hat (Bilder 41 u. 42).

Zusammenfassung

Die klimatischen Verhältnisse sind in Dänemark für den Putzbau denkbar ungünstig, ausserdem fehlen Holz und Stein im Lande. Es ist deshalb selbstverständlich, dass der Backstein bei der äusseren und inneren Gestaltung eine grosse Rolle spielt. (Erinnert sei in diesem Zusammenhang nur an den Innenraum der Aula der Universität in Aarhus und an die Grundtvigskirche.)

Im Entwerfen ist der Däne unbefangen und gelöst. Der räumlichen Phantasie, die sich schon im Grundriss auswirkt, scheint manchmal keine Grenze gesetzt zu sein, wie sich dies z. B. am grossen Konzertsaal im Radiohaus zeigt. Der Innenraum wird mit einer bewussten Sorgfalt bearbeitet. Durch Verwendung verschiedener Materialien und Farben, Wandbemalungen und Pflanzen, die dank dem Meerklima besonders gut gedeihen, wirken diese Räume selbstverständlich, frisch und natürlich, so dass man darüber immer wieder entzückt ist. Aber auch die Möbel und das Kunstgewerbe haben in Dänemark einen Stand erreicht, der schwer zu übertreffen ist.

Das Zusammenspiel von verschiedenen Komponenten verleiht der dänischen Architektur ihre besondere Formensprache, und man ist über die Eigenwilligkeit vieler Lösungen immer wieder erstaunt. Man mag gewisse Einzelleistungen begreifen, die uns vielleicht fremd, ja sogar unverständlich erscheinen. Und dennoch kann man eine Übereinstimmung der Auffassungen feststellen, die sich mit unseren Anschauungen deckt.

Wenn die beschriebenen Bauten auch nur einen kleinen Querschnitt zu vermitteln vermögen, so sollen sie dazu beitragen, das Verständnis für Dänemark zu wecken. Es ist deshalb zu hoffen, dass im Herbst in Zürich eine Ausstellung über dänisches Kunstgewerbe und Architektur stattfinden wird, die einen vielseitigen Einblick in das heutige Dänemark gewähren soll.

MITTEILUNGEN

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat nachstehend genannten Studierenden auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt:

Als Architekt: Astrup Knut, norwegischer Staatsangehöriger. Banz Georges, von Luzern und Entlebuch LU. Bär Alfred, von Zürich. Blanc Jacques, von Châtelard VD. Boudkov Igor, russischer Staatsangehöriger. Bühler Karl, von Ardez GR. Büttler Marc, von Auw AG. Christiansen Alex, norweg. St. Eiselin Rolf, von Zürich. von Escher Hans, von Zürich. Friedli Robert, von Seeburg BE. Halmeyer Hans, von Oberuzwil SG. Hellenes Johan, norweg. St. Holter Johan, norweg. St. Hunger Frl. Helen, von Safien GR. Kern Walter, von Zürich und Buchberg SH. Lienhard Hansruedi, von Vordemwald AG.



Bild 41. Høje Søborg, Blick gegen Hauptbau mit Laubenganghaus.

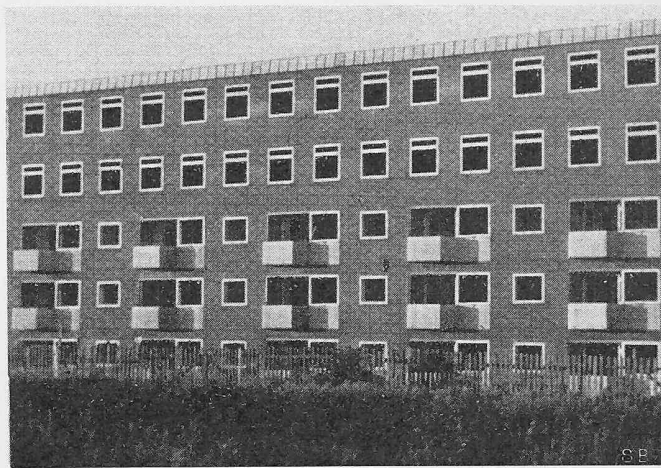


Bild 42. Rückseite des Laubenganghauses, Bauaufnahme.

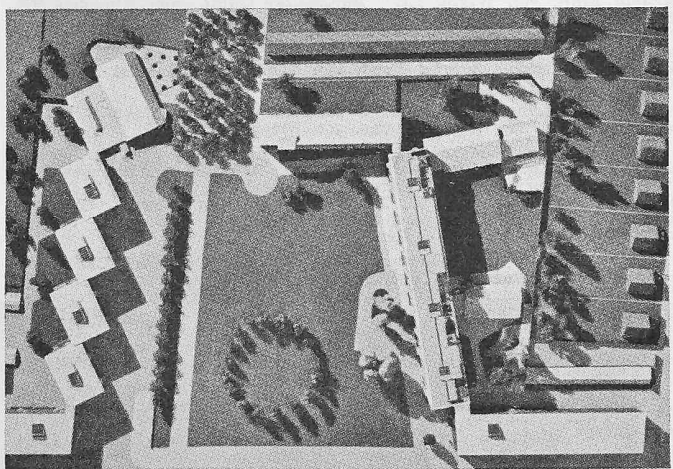


Bild 43. Høje Søborg, Modellphoto des Kollektivhauses. Hauptbau mit Laubenganghaus, unten rechts Bürotrakt, oben rechts Säuglingsheim und Kindergarten.

Maurer Albert, von Zürich und Schmiedrue AG. Moser Lorenz, von Baden AG. Müller Armin, staatenlos. Naesse Sigmund, norweg. St. Olsen Oistein, norweg. St. Romanowsky Wladimir, von Winterthur. Ronner Heinz, von Oppikon TG. Schenk Heinz, von Eggwil BE. Schollenberger Heinrich, von Winterthur und Küsnacht. Schütz Frl. Tatiana, von Bünzen AG. Simers Helge, norweg. St. Solbraa Bay Anton, norweg. St. Steger Paul, von Emmen LU. Stockland Audun, norweg. St. Synnes Rolf, Albert, norweg. St. Teisen Raymond, luxemburg. St. Trono Emilio, ital. St. Weinmann Fritz, von Mettmenstetten ZH. Wenger Hans, von Forst BE und Zürich. Zwicker Beda, von Waldkirch SG.

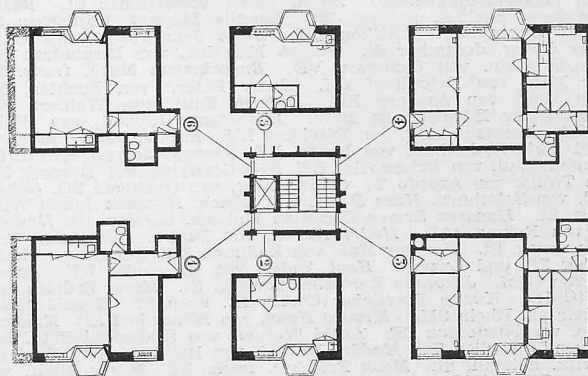


Bild 44. Normaltyp der Ein-, Zwei- und Dreizimmer-Wohnung. Masstab 1:400.

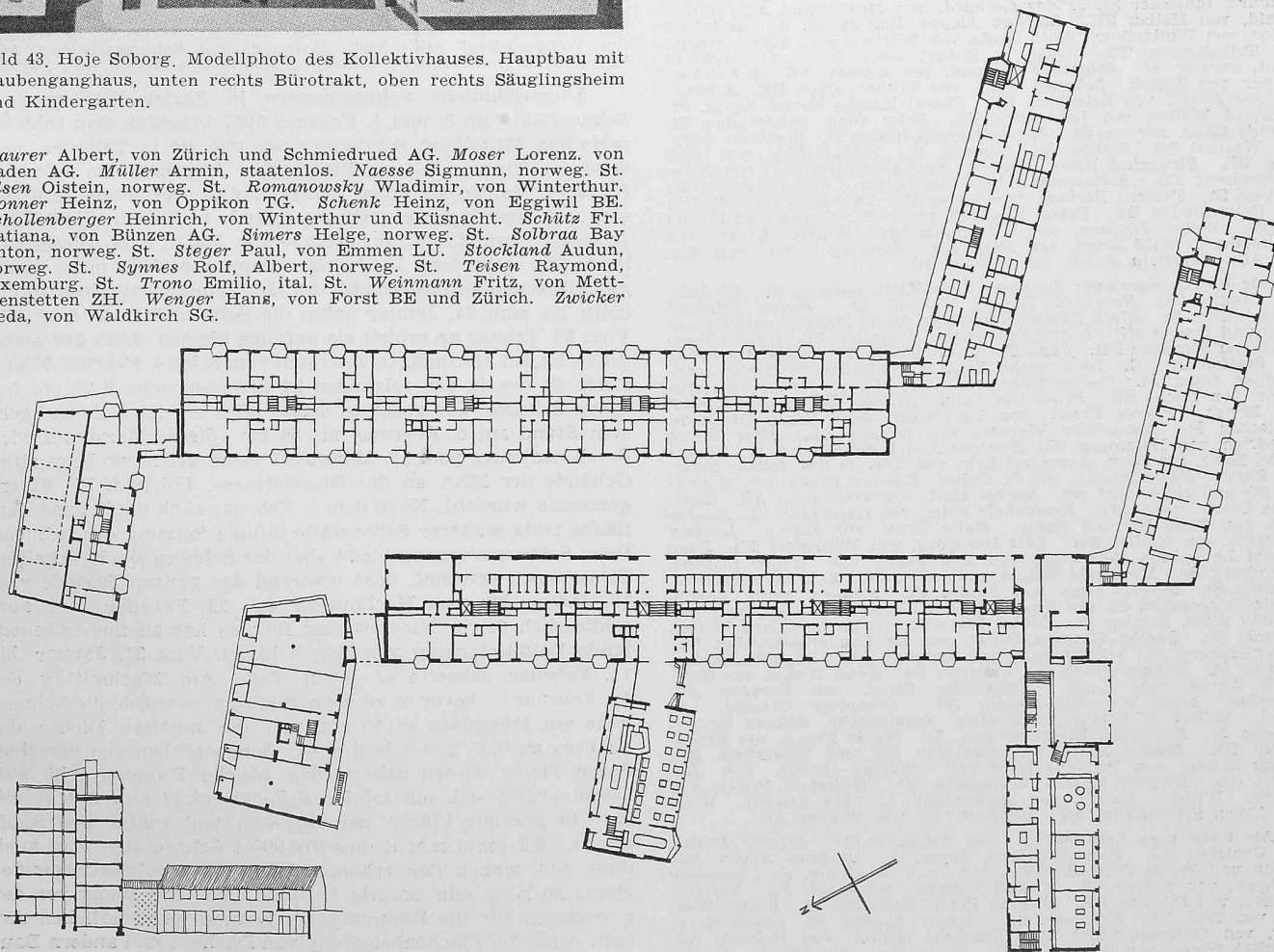


Bild 45. Høje Søborg, Erdgeschossgrundriss, Normalgeschossgrundriss und Schnitt, 1:1200

Als Bauingenieur: *Allemand* Lucien, von Leubringen BE. *Altheer* Albert, von Illighausen TG. *Altörfer* Hans, von Rümlang ZH. *Andres* Franz, von Nebikon LU. *Baldissera* Giacomo, ital. St. *Bänziger* Djalma Jakob, von Lutzenberg AG. *Barbe* Hans, von Neuenburg. *Bettler* Ernst, von Uebeschi BE. *Blandenier* Marcel, von Villiers NE. *Bohli* Alfred, von Uster ZH. *Burri* Johannes, von Thun-Stetten BE. *Chevalier* Michel, franz. St. *Cogliatti* Aldo, von Elsau ZH. *Dalla Vedova* Giancarlo, ital. St. *Darvik* Björn Haakon, norweg. St. *Decoppet* Jean-Pierre, von Susevaz VD und Neuenburg. *Dyvi* Yngvar, norweg. St. *Foster* Fred, von Grossdietwil LU. *Fricker* Hans, von Aarau. *Gallati* Franz, von Näfels GL. *Gygaz* Siegfried, von Seeburg BE. *Hanestad* Jacob, norweg. St. *Jemielewski* Janusz, polnischer St. *Kindler* Peter, von Bolligen B. *Knopski* Eugen, von Thundorf TG. *Lammar* Marcel, luxemburg. St. *Le Comte* Henri, von St-Saphorin/Lavaux VD. *Lee* Emil, von Glattfelden ZH. *Lepori* Walter, von Lopagno TI. *Lombardi* Giacomo, von Airola TI. *Looser* Ludwig, von Mosnang SG. *Lüthy* Marcel, von Wohlen AG. *Marazzi* Americo, von Lugano. *Meier* Hans, von Zürich. *Müller* Reinhard, von Güttingen TG. *Müller* Theodor, von Wetzikon ZH. *d'Oultremont* Marc-Antoine, belgischer St. *Peduzzi* Antonio, von Thun BE. *Pestalozzi* Gerold, von Männedorf ZH und Zürich. *Pfäffli* Walter, von Hergiswil bei Willisau LU. *Pfister* Rudolf, von Egg ZH. *Preisig* Friedrich, von Schwellbrunn AR. *Riva* Hans, von Tremona TI. *Roulet* Pierre, von Yverdon VD. *Santi* Waldemar, ital. St. *Schellenberg* Ulrich, von Zürich. *Schleutermann* Julian, von Zürich und Seltisberg BL. *Schmitz* Robert, luxemburg. St. *Schmitter* Niklaus, von Zürich. *Simonetta* Michel, von Martigny-Bourg VS. *Stebler* Peter, von Basel. *Stierli* Hansruedi, von Zürich. *Strebel* Paul, von Geltwil AG. *Vauthier* Philippe, von Genf. *Vogt* Erhard, von Zürich und Messen SO. *Wädensweiler* Ernst, von Stäfa ZH. *Windler* Hansjakob, von Zürich und Schlattingen TG.

Als Maschineningenieur: *Balint* Imre, ungarischer St. *Bartz-Johannessen*, Sigfrinn, norweg. St. *Berdjís* Masoud, iranischer St. *Bielinski* Erwin, von Hüttikon ZH. *Blum* Jean-Pierre, von Genf. *Boerner* Georg, deutscher St. *Boesch* Heinrich, von Diepoldsau SG. *Bourgeois* Alain, von Grandson VD. *Brenckmann* Marc, franz. St. *Briner* Max, von Fehraltorf ZH. *Buser* Peter, von Buckten BL. *Dieller* Jürg, von Aarberg BE. *Dubach* Paul, von Wählern BE. *Eggenschwyler* Eduard, von Bern. *Eigenmann* Roland, von Waldkirch SG. *Enzmann* Max, von Pfeffikon LU. *Eschler* Max, von Oberwil BE. *Falbrard* Alain, von Bonfol BE. *Faraggi* Joseph, griech. St. *Flühmann* Paul, von Brienzwiler BE. *Frei* Gottfried, von Berneck SG. *Ganna* Tullio, von Arbedo TI. *Gasche* Max, von Oekingen SO. *Gehrig* Daniel, von Solothurn. *Haas* Peter, von Zürich. *Hanssen* Jakob Wili, norweg. St. *Hanssen* Sverre Christian Moberg, norweg. St. *Hediger* Jürg, von Reinach AG. *Heller* Alfred, von Zürich. *Henriksen* Christian, norweg. St. *Heusser* Max, von Embrach ZH. *Homburger* Ernst, von Egg ZH und Luzern. *Hool* André, von Colombier NE. *Jacobi* Jean, von Genf. *Jacobson* Bertrand, norweg. St. *Karel* Bedrich, aus Brno (CSR). *Knapp* Boetticher Carlos H., span. St. *Knecht* Hans, von Stein am Rhein SH. *Krause* Hans, von Männedorf ZH. *Kummer* Franko, von Niederbühl BE. *Lüthi* Werner, von Rüderswil BE. *Maag* Paul, von Hüttwil TG. *Madry* Robert, von Basel. *Mallien* Frederik Lodewijk, holländ. St. *Mock* Frédéric, franz. St. *Moser* Adolf, von Tüscherz BE. *Mühlemann* Heinz, von Zürich und Bönigen BE. *Müller* Lukas, von Basel. *Münch* Benjamin, von Birwinken TG. *Överland* Hans, norweg. St. *Osterstetter* Salomon, polnischer St. *Pande* Thor Magnus, norweg. St. *Pöhl* Heinrich, von Grabs SG. *Paul* Jadab Chandra, indischer St. *Plüss* Gerhard, von Murgenthal AG. *Rahm* Ewald, von Hallau SH. *Reiffers* Aloyse, luxemburg. St. *Reinhart* Anton, von Winterthur. *Roth* Hugo, von Wattwil SG. *Sauter* Joseph von Triboltingen TG. *Schaeffer* Robert Jean, franz. St. *Schjold* Knut, norweg. St. *Schmid* Ferdinand, von Kesswil TG. *Schulthess* Heiner, von Zürich. *Schwarz* Hans, von Trubschachen BE. *Schwarzenbach* Alfred, von Erlenbach ZH. *Sharaf* Hassan Sherif, ägypt. St. *Sieffried* Walter, von Lanterswil TG. *Soler* Juan, chilenischer St. *Soreide* Hans, norweg. St. *Spach* Georges, franz. St. *Staehelein* Jürg, von Wattwil SG. *Staubo* Rolf, norweg. St. *Steiner* Eric, von Liebsberg BE. *Strugstad* Björn, norweg. St. *Stücheli* Hans, von Hub-Griesenberg TG. *Suchoversky* Ihor, staatenlos. *Svenningsen* Ivar, norweg. St. *Theisen* Norbert, luxemburg. St. *Thomman* Hans-Ulrich, von Gelterkinden BL. *Urban* Edouard, franz. St. *Vogel* Rudolf, von Zürich. *Weber* Jacques, von Wilchingen SH. *Widmer* Bruno, von Winterthur. *Wild* Ernst, von Maur ZH. *Zumsteg* Eugen, von Etzgen AG. *Zumstein* André, von Seeburg BE.

Als Elektroingenieur: *Aanensen* Jens Kjell, norweg. St. *Alli* Ildo, von Croglio TI. *Berglund* Jörgen, schwed. St. *Bielek* Edmund tschechoslov. St. *Bloch* Gaston, von Genf. *Borel* Maurice, von Neuenburg und Couvet NE. *Bornschein* Peter, deutscher St. *Bucin* Jean-Paul, von Semsales FR. *Celio* Tino, von Quinto TI. *Dätwyler* Peter, von Staffelsbach AG. *Daviera* Dara M., indischer St. *Deiss* Jean-Jacques, franz. St. *Dudler* Hans, von Thal SG. *Eggenberger* Hans-Peter, von Buchs SG. *Frost* Ole Jacob, norweg. St. *Fügli* Rudolf, von Zürich. *Furrer* Frank, von Lütetkofen SO. *Georg* Gerhardt, deutscher St. *Grawwiler* Werner, von Lausen BL. *Heiz* Bruno Friedrich, von Hätzingen GL. *Hentges* André, luxemburg. St. *Hünerwadel* Hans, von Bern. *Jeanneret* Eric, von Travers NE. *Isikler* Peter, von Zürich. *Käfer* Martin, von St. Gallen. *Kamber* Franz, von Metzleren SO und Hägendorf SO. *Karrer* Rolf, von Teufenthal AG. *Kaufmann* Oskar, rumän. St. *Kestenholz* Felix, von Luplingen BL. *Kocher* Eric, von Thun BE und Aarau. *Kuhn* Ernst, von Zürich. *Landert* Heinrich, von Rorbas ZH. *Lätt* Hansjörg, von Mühledorf SO. *Loup* Robert Louis, von Neuenburg und Montmagny VD. *Meyer* Etienne, luxemburg. St. *Modlinski* Witold, polnischer St. *Mohrmann* Charles, luxemb. St. *Morosi* Lino, von Aquila TI. *Nguyen* Sanh Thanh, cochinchinesischer St. *Niederhäuser* Walter, von Riggisberg BE. *Nordby* Knut, norweg. St. *Oehler* Dietrich, von Aarau. *Osch* Ernest, luxemb. St. *Quellet* Georges-Ernest, von Le Landeron-Combes NE. *Reber* Hubert, von Schaffhausen und Sempach LU. *Rognlien* Sverre, norweg. St. *Rohner* Ernst, von Rebstein SG. *Roux* Michel, von Genf. *Rufli* Anton, von Basel. *Sandmeier* Ernst, von Seengen AG. *Schneider* Alex, von Degersheim SG. *Schneider* Othmar, von Basel. *Seifert* Nikolaus, deutscher Staatsangeh. *Söiland* Sverre, norweg. St. *Steenbuch* Einar, norweg. St. *Stucki* Frank, von Konolfingen BE. *Studer* Hans, von Pfäffikon ZH und Niederösch BE. *Tappy* Eugen, von Peney-le-Jorat VD. *Trümpler* Ernst, von Ennenda GL. *Wagner* Marcel, luxemburg. St. *Wettstein* Roger, von Zürich. *Widmer* Marcel, von Eschenbach LU und Luzern. *Wildi* Adolf, von Schafisheim AG. *Wildi* Guido, von Wohlen AG.

Als Chemiker: *Aebi* Arthur, von Aetingen SO. *Arigoni* Duilio, von Gentilino TI. *Barrada* Yehia, ägypt. St. *Bodmer* Albert, von Zürich und Winterthur. *Büchler* Hugo, von Wetzikon. *de Chastonay* Philippe, von Siders VS. *Cudell* Roberto, portugies. St. *Deflorin* Alberto, von Disentis GR. *Diesing* Peter, deutscher St. *Dreier* Werner, von Trub BE. *Ertzshus* Frl. Veslemöy, norweg. St. *Frank* Hansjörg, von Obersiggenthal AG. *Gautschi* Rudolf, von Reinach AG. *Geistlich* Peter, von Schlieren ZH. *Gloor* Max, von Zürich. *Gredig* Erhard, von Davos GR. *Gupta* Dharmachandra Ramsarup, indischer

St. *Häberling* Hans, von Kilchberg ZH. *Haegi* Peter, von Kappel am Albis ZH. *Hefti* Heinz, von Luchsingen GL. *Jacob* Alex, von St. Gallen. *Just* Georg, deutscher St. *Katkhoua* Louay, syrischer St. *Keller* Werner, von Zürich. *Koller* Eugen, von Grossdietwil LU. *Kováts* Erwin, ungar. St. *Kyburz* Emilio, von Obererlinsbach AG. *Lussi* Heinz, von Rüti ZH. *Marfurt* Hans-Rudolf, von Langnau bei Reiden LU. *Martinelli* Bruno, von Vacallo TI. *Matejka* Wolfgang, österr. St. *Ménard* Enrico, ital. St. *Nikoloff* Nikolai, bulgar. St. *Nyggaard* Leif Erik, norweg. St. *Rissi* Erwin, von Wartau SG. *Saucy* Gabriel, von Les Genevez BE. *Schmid* Pierre Albert, von Stadel. *Schürmann* Alphons, von Künten AG. *Sharaf* Hussein Sherif, ägypt. St. *Skadinn* Jan, norweg. St. *Sollberger* Urs, von Wynningen BE. *Sternfels* Ernst, staatenlos. *Stöckli* Hans-Rudolf, von Baden AG. *Suter* Hans, von Hünenberg ZG. *de Tribolet-Hardy* Pierre, von Neuenburg. *Vogel* Christian, von Dachsen ZH. *Völli* Peter, von Amriswil TG. *Vogler* Wilhelm, von Lungern OW. *Wernli* Walter, von Thalheim AG. *Wyler* Hugo, von Zürich und Oberendingen AG. *Zürcher* Alfred, von Aarau.

Als Forstingenieur: *Baltensweiler* Werner, von Kloten. *Eugster* Urs, von Speicher AR. *Gaillard* François, von Sergey VD. *Gerster* Eugen, von Zeihen AG. *Oertli* Jakob, von Ossingen ZH. *Otter* Manfred, von Aedermannsdorf SO. *Ryter* Hugo, von Kandergrund BE.

Als Ingenieur-Agronom: *Baumgartner* Ernst, von Trub BE. *Behrens* Andreas, von Chateau-d'Oex VD. *Bucheli* Rudolf, von Schwarzenberg LU. *Crettol* Eugène, von Randogne VS. *Ettler* Ernst, von Heiden AR. *Häuselmann* Robert, von Basel. *Hungerbühler* Kurt, von Romanshorn TG. *Landis* Jakob, von Schönenberg ZH. *Martin* Hans, von Frenkendorf BL. *Müller* Gustav, von Möhlin AG. *Pfeiffer* Konrad, von Rheineck SG und Zürich. *Ruh* Bruno, von Ramsen SH. *Suter* Claude, von Krummenau SG. *Wiget* Ernst, von Kirchberg SG. *Arnold* Emil, von Wikon LU. *Burkhalter* Guido, von Rüegsau BE. *Haag* Ernst, von Götighofen-Sulgen TG. *Schmid* Alfons, von Ausserberg VS. *Siegenthaler* Hans-Ulrich, von Langnau BE. *Stettler* Heinz, von Langnau BE. *Gfeller* Peter, von Röthenbach i. E. BE. *Huber* Hans, von Zürich. *Zobrist* Fred, von Winterthur. *Zobrist* Rolf, von Winterthur.

Als Kulturingenieur: *Lem* Johan, norweg. St. *Schmid* Bruno, von Oberglatt ZH. *Walz* Hannes, von Brienzen BE.

Als Mathematiker: *Abdel-Messih*, Moheb Aziz, ägypt. St. *Aeppli* Alfred, von Zürich. *Hofmann* Martin, von Weisslingen ZH und Wädenswil ZH. *Jory* Farnham Stewart, aus Berkeley/Cal. (USA). *Limiger* Werner, von Courlevon FR. *Maag* Heinrich, von Oberglatt ZH und Zürich. *Schopf* Andreas, von Zürich und Basel. *Schumann* Walter, von Zürich. *Voss* Konrad, deutscher St.

Als Physiker: *Aeschlimann* Reinhard, von Burgdorf BE. *Alder* Kurt, von Waldstatt AR. *Baltensperger* Walter, von Zürich. *Brugger* Konrad, von Auenstein AG. *Chiquard* Philippe, von Loewenburger-Pleigne BE. *Eggenberger* Frl. Claire, von Buchs SG. *Glättli* Hans-Heinrich, von Zürich. *Huber* Hans, von Ellikon a. d. Thur ZH. *Moll* Kurt, von Dulliken SO. *de Montmollin* Gérald, von Auvenerier, Neuchâtel, Valangin, Montmollin, La Chaux-de-Fonds, Prévence. *Witschi* Kurt von Buren a. A. BE.

Als Naturwissenschaftler: *Ambühl* Heinz, von Dürnten ZH. *Bichsel* Heinz, von Lützelflüh BE. *Bollmann* Frl. Maria, von Zürich. *von Brauchitsch* Mathias, deutscher St. *Jucker* Hans, von Zürich. *Kern* Rudolf, von Gais AR. *Langemann* Albert, von Zürich. *Rothfuss* Frl. Ruth, deutsche St. *Sauter* Willi, von Ermatingen TG. *Sauer* Walter, von Wohlenschwil AG. *Stoll* Christian, von Schinznach-Dorf AG. *Vonwiller* Werner, von St. Gallen. *Zimmermann* Martin, von Zürich.

Ungewöhnliche Schneemengen in Zürich. Die grossen Schneefälle vom 3. und 4. Februar 1952 brachten dem schweizerischen Mittelland Schneemengen, wie sie in Tallagen nur selten auftreten. Die nachfolgenden Angaben, die wir der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt verdanken, stützen sich auf Messungen auf ihrem Gelände in Zürich, Krähbühlstrasse 58, am Hang des Zürichberges, 556 m ü. M. Dieses Gelände lag seit dem 18. Januar ununterbrochen unter einer geschlossenen Schneeschicht. Am 20. Januar war diese 20 cm dick; bis zum 24. Januar nahm die Schneehöhe auf 8 cm ab. Vom 25. Januar an erhielt sie anfangs kleinen, dann grösseren Zuwachs. Im 24stündigen Zeitraum vom 3. bis 4. Februar 0730 h fielen 34 cm, in den folgenden 24 Stunden weitere 20 cm frischen Schnees. Die gesamte Schneehöhe erreichte ihren höchsten Stand am 5. Februar mit 58 cm (dieses Maximum wird durch dasjenige vom 10. März 1931 übertroffen, wo beim alten Gebäude der MZA an der Gloriastrasse, 475 m ü. M., 61 cm gemessen wurden). Nach dem 5. Februar sank die Schneeoberfläche trotz weiterer Schneefälle infolge Setzung des Schnees. Beim Setzungsvorgang bleibt aber das Schneegewicht erhalten. Es sei noch erwähnt, dass während der ganzen Periode vom 18. Januar bis zum Nachmittag des 11. Februar fast ausschliesslich fester Niederschlag fiel; es kamen nur unbedeutende Beimischungen von Regen hinzu. Vom 31. Januar bis 11. Februar schneite es jeden Tag. Am Nachmittag des 11. Februar — bevor es zu regnen anfang — wurde die Schneehöhe am Messplatz auf 40 cm und die mittlere Dichte des Schnees auf 0,27 g/cm³ bestimmt. Schneeproben aus verschiedenen Tiefen wiesen nahezu das gleiche Raumgewicht auf. Damit ergibt sich ein **totales Schneegewicht von 108 kg/m²**. Auf die gesamte Fläche der Strassen und Plätze der Stadt Zürich (6,2 km²) macht dies 670 000 t Schnee aus. Mag auch diese Zahl wegen der erhöhten Lage des Beobachtungsortes etwas zu hoch sein, so gibt sie doch eine Vorstellung von der gewaltigen für die Räumung des Schnees erforderlichen Arbeit. Auch die Flächenbelastung von Dächern und andern Bauwerken erreichte ungewöhnliche Beträge. Im März 1931 dürfte

die Schneelast nach unseren Niederschlagsmessungen ebenso gross oder sogar noch etwas grösser gewesen sein; sonst aber sind in diesem Jahrhundert in Zürich jedenfalls noch nie solche Schneemassen aufgetreten.

Die Vereinigung Schweiz. Betriebsingenieure führt eine Vortragsreihe «Produktivität» durch, deren erster Vortrag von Dir. A. Daenzer (MFO) allgemeine Begriffe und Definitionen behandelt hat. Den zweiten hielt Prof. E. Schmidt (ETH); er war im Vortragskalender der letzten Nummer angekündigt. Auch die vier noch folgenden Referate, die am 4. April, 2. Mai, 6. Juni und 4. Juli stattfinden, werden wir im Vortragskalender aufführen. Weitere Auskünfte sind erhältlich bei der Vereinigung, Leonhardstr. 33 in Zürich, Tel. 32 73 30, intern 2080.

NEKROLOGE

† Tobias Frey, Dipl. Ing., von Richterswil, geb. am 30. Jan. 1882, ETH 1910 bis 1914, ist am 12. Februar in Zürich gestorben. Nach zehnjähriger Praxis im Eisen-, Brücken-, Hoch- u. Kranbau bei verschiedenen Grossbetrieben Deutschlands, z. T. schon vor seinem Studium, ist unser S. I. A.- und G. E. P.-Kollege 1920 in die Dienste der Baupolizei der Stadt Zürich getreten. Vor fünf Jahren hat er sich in den Ruhestand zurückgezogen.

WETTBEWERBE

Primarschulhaus mit Turnhalle in Bütschwil. Auf fünf fest honorierte Teilnehmer beschränkter Wettbewerb. Architekten im Preisgericht: Kantonsbaumeister C. Breyer, St. Gallen, A. Kellermüller, Winterthur, K. Zöllig, Flawil.

1. Preis (1200 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Müller & Schregenberger, St. Gallen
2. Preis (800 Fr.) Albert Bayer, St. Gallen
3. Preis (700 Fr.) Walter Blöchliger, Uznach
4. Preis (500 Fr.) Scherrer & Moham, Buchs

LITERATUR

Spare durch Schweissen! Neue Anwendungen der Nichtschmelzschweissung in Fabrikation, Unterhalt und Reparatur. Von René D. Wasserman, L. Florin und G. M. Blanc. 90 S. mit 85 Abb. Lausanne 1951, Verlag der Castolin Schweissmaterial AG. Preis kart. Fr. 3.75.

In dieser sorgfältig zusammengestellten Reklame-Broschüre der Firma Castolin Schweissmaterial AG. sind eine grosse Zahl von Anwendungsbeispielen von Schweiss- und Lötarbeiten zusammengestellt, die mit den Produkten dieser Firma ausgeführt worden sind. Sie sind z. T. mit ausgezeichneten Bildern illustriert. Der Titel «Spare durch Schweissen» ist besonders bei den besprochenen zahlreichen Reparaturarbeiten vollauf berechtigt und zeigt, wie gerade heute wertvolle Maschinen gerettet und Arbeitszeit und Material gespart werden können, wenn Schweissen und Löten richtig angewendet werden. Die sorgfältige Auswahl guter Bilder ist bemerkenswert.

Dem Fachmann werden jedoch bei der Lektüre dieser Broschüre neuartige Ausdrücke und Definitionen und die populärwissenschaftliche «Technologie der Nichtschmelzschweissung» auffallen. Unter anderem wird versucht, den bis heute allgemein und international geltenden Begriffen «Schweissen», «Löten» und «Lotschweissen» allgemein den neuen, nicht klar definierten Ausdruck «Nichtschmelzschweissung» entgegenzusetzen. Auch die von den Autoren erwähnte «Bindetemperatur» von Metallen und Legierungen war in der metallurgisch-schweisstechnischen Fachliteratur bis heute nicht üblich. Es wäre wünschenswert, wenn darüber von den Autoren nähere wissenschaftliche Unterlagen beigebracht würden.

C. G. Keel

Neuerscheinungen:

Längenmessungen. Von Dr. Ing. Hans Schmidt. 66 S. mit 139 Abb. Berlin 1951, Springer-Verlag. Preis kart. DM 3.60. (Heft 104 der Werkstattdbücher).

Fluage, plasticité, précontrainte. Par F. Leviet G. Pizzetti. 463 p. avec fig. Paris 1951, éditions Dunod. Prix rel. frs. 55.65.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

Schweizerisches Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker

Geschäftsordnung der Aufsichtskommission und Richtlinien über die Aufgaben und Befugnisse des Arbeitsausschusses

A. Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission kann jederzeit von ihrem Präsidenten, oder wenn mindestens zwei Verbände es verlangen, einberufen werden. Das Datum einer Sitzung ist den Mitgliedern wenn möglich mindestens zwei Wochen im voraus mitzuteilen.

Die Sitzungen finden in der Regel am Ort der Geschäftsstelle statt. Die Aufsichtskommission konstituiert sich selbst.

Die Aufsichtskommission kann bestimmte ihr zustehende Aufgaben dem Arbeitsausschuss übertragen.

Die Aufsichtskommission entscheidet über alle Angelegenheiten des Registers; insbesondere gehören in ihren Geschäftsbereich:

- a) Beschlussfassung über die innere Organisation des Registers;
- b) Wahl eines Präsidenten, zweier Vize-Präsidenten, eines Aktuars und eines Quästors;
- c) Wahl der Mitglieder des Arbeitsausschusses;
- d) Abnahme der Jahresrechnung;
- e) Aufstellen des Voranschlages;
- f) Wegleitung für die Registerführung und Festsetzung der Gebühren;
- g) Richtlinien über die Aufgaben und Befugnisse des Arbeitsausschusses;
- h) Genehmigung der Eintragungen auf Grund der Uebergangsbestimmungen auf Antrag des Arbeitsausschusses;
- i) Beschlussfassung über die Rekurse gegen Entscheide der Fachausschüsse auf Antrag des Arbeitsausschusses;
- k) Entgegennahme des jährlichen Geschäftsberichtes des Ausschusses;
- l) Beschlussfassung über alle Fragen grundsätzlicher Natur, die das Register betreffen.

B. Aufgaben und Befugnisse des Arbeitsausschusses

Der Arbeitsausschuss ist das exekutive Organ der Aufsichtskommission und vertritt das Register nach aussen. Er ist beschlussfähig, wenn wenigstens vier Mitglieder anwesend sind. Im Falle von Stimmgleichheit entscheidet der Präsident.

Der Präsident oder einer seiner Stellvertreter zeichnet kollektiv mit dem Aktuar oder einem anderen Mitglied des Arbeitsausschusses.

Dem Arbeitsausschuss liegen ob:

- a) Organisation und Ueberwachung der Geschäftsstelle, Anträge über die Wahl des Personals, die Festsetzung der Gehälter usw.;
- b) Festsetzung der Tagesordnung für die Sitzungen der Aufsichtskommission;
- c) Finanzwesen des Registers im Rahmen des von der Aufsichtskommission genehmigten Voranschlages;
- d) Organisation, Drucklegung und Verteilung des Registers;
- e) Anträge für die Eintragungen auf Grund der Uebergangsbestimmungen;
- f) Anträge für die Wahl der Mitglieder der Fachausschüsse und Organisation ihrer Tagungen;
- g) Behandlung der Rekurse gegen Entscheide der Fachausschüsse und Antragstellung an die Aufsichtskommission;
- h) Pflege der Beziehungen mit den interessierten Behörden und Organisationen;
- i) Wahrung der Interessen der im Register Eingetragenen gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit.

Beschluss der Aufsichtskommission vom 19. Februar 1952 in Zürich.

Wegleitung für die Registerführung

- a) Anmeldung zur Eintragung in die Register

1. Auf Grund einer Beurteilung durch die Fachausschüsse: Die Anmeldung der Bewerber hat unter Benützung des Anmeldeformulars A zu erfolgen. Der Anmeldung ist ein vollständiges Dossier beizufügen mit allen erforderlichen Angaben über Bildungsgang und Praxis des Bewerbers. Dieses Dossier muss den Nachweis erbringen, dass der Bewerber die Aufnahmebedingungen in das entsprechende Register gemäss den Grundsätzen für die Eintragung in die Register erfüllt.